



Katholische Kirche  
in Oberösterreich

# Altheimer Pfarrzeitung

Nummer 4/2025



Unsere Krippe in St. Laurenz wird heuer 100 Jahre alt. Alois Hauer, Kaplan von 1924 bis 1926, hat sie nach dem Muster der Linzer Domkrippe gebaut. Alois Hauer hat wahrscheinlich als Seminarist den Bau der Linzer Domkrippe (1908-1913) interessiert mitverfolgt, möglicherweise arbeitete er sogar eigenhändig an der Entstehung der dortigen Krippenlandschaft mit. Jedenfalls wurde in Altheim beim Bau der plastisch ausgeführten Häuser und Mauern dieselbe, sehr aufwändige Technik wie in Linz verwendet: Holz mit Kork verkleidet. Sogar die Gliederung der Krippenlandschaft folgt dem Linzer Vorbild bis ins Detail: Geburtsgrotte, Hirtenfeld mit Beduinenzelt, großes Stadttor, Haus der Abweisung, Milchgrotte und Brunnen wurden nahezu 1:1 von der "großen Schwester" im Linzer Dom übernommen. Die zugehörigen Krippenfiguren schuf der

aus Weilbach stammende akademische Bildhauer Engelbert Streif. Sein Figurenensemble wurde durch zwei Diebstähle (1962, 1991) erheblich reduziert. Durch Arbeiten des Gallneukirchner Restaurators und Bildhauers Leopold Raffetseder konnte der Figurenbestand in den Jahren 1993 bis 2005 rekonstruiert und großzügig erweitert werden. Damit kann das Aussehen der Krippe mehrmals verändert werden: In der Adventzeit wird die "Herbergssuche" aufgestellt, es folgt ab 24. Dezember die "Anbetung der Hirten", bis am 6. Jänner die Heiligen Drei Könige mit ihrem imposanten Gefolge zur Krippe kommen und die Szene bis zum Ende der Weihnachtszeit bereichern. (Quelle Krippenfolder 2020: Prof. Thomas Pumberger) **Einladung: 4. Jänner 2026 um 16 Uhr zur Krippenführung.**

Ich darf einen herzlichen Gruß an Sie richten und beginne mit der 1. Lesung: Jes 2,1-5 vom 1. Adventssonntag:

**1 Das Wort, das Jesaja, der Sohn des Amoz, über Juda und Jerusalem geschaut hat.**

**2 Am Ende der Tage wird es geschehen: Der Berg des Hauses des HERRN steht fest gegründet als höchster der Berge; er überragt alle Hügel. Zu ihm strömen alle Nationen.**

Heuer wird uns an den vier Adventssonntagen der Prophet JESAJA vorgestellt. Er ist sozusagen der bekannteste und größte Prophet des Ersten Testaments. Sein Buch ist dabei in drei Teile (drei Autoren!) aufgebaut. Kap. 1 – 39; Kap. 40 – 54; Kap. 55 – 65.

Der Prophet JESAJA ist nicht nur für uns maßgeblich, weil er vom Messias gepredigt hat, er hat generell zu einem Neu-Anfang und Aufbruch eingeladen. Es geht um einen Aufbruch der ganzen Welt zum Ziel, das Gott ihr gesetzt hat und das für alle Völker attraktiv und sichtbar sein soll.

Es geht dann so weiter:

**3 Viele Völker gehen und sagen: Auf, wir ziehen hinauf zum Berg des HERRN und zum Haus des Gottes Jakobs. Er unterweise uns in seinen Wegen, auf seinen Pfaden wollen wir gehen. Denn vom Zion zieht Weisung aus und das Wort des HERRN von Jerusalem.**

Wir suchen ja alltäglich Orientierung, tragen unsere Bitten und unseren Dank vor, sprechen vielleicht auch mit Jesaja, „O Heiland, reiße die Himmel auf“, da wäre es doch wunderbar, plötzlich einen Weg zu sehen und die „Weisung und das Wort des HERRN“ zu hören, um zu wissen, wie es weitergehen soll!

Die Konsequenzen der Einladung zum Berg „Zion“ und zur Stadt „Jerusalem“, das wäre ein Wohnort des Friedens und eine Werkstätte, in der „Pflugscharen statt Schwerter, Winzermesser statt Lanzen“ hergestellt werden.

Das wäre ein Traum, eine Vision, und das „Haus Jakob“, d. h. wir, zu denen der Prophet spricht, können nicht anders, „als ihr eigenes und betroffenes und bewegtes Ja zu diesem Plan Gottes sagen.“ (J. Marböck).

**5 Haus Jakob, auf, wir wollen gehen im**

**Licht des HERRN.**

Gottes Licht soll Gottes Volk selbst in Bewegung setzen.

Die Botschaft des Propheten, das göttliche Kind zu Weihnachten, das ist immer eine aktuelle Herausforderung und Einladung, mit der Welt und für die Völker der Welt dieser Vision von Jes 2 entgegenzupilgern.

Als kleine Kirche vor Ort möchten wir das Licht aus der Höhe begrüßen und in diesem Licht möglichst die Waffen des Krieges umschmieden.

In der Hl. Nacht wird ebenfalls JESAJA zu hören sein, Jes 9. Da ist wiederum vom Licht die Rede, das über Krieg und Dunkelheit aufgeht, wo Soldatenstiefel verbrannt werden durch ein Kind, das den Titel „Fürst des Friedens“ trägt.

Mit diesem Traum vom Frieden wünsche ich Ihnen gesegnete Weihnachten, lade Sie zu den Gottesdiensten ein und wünsche Ihnen Gottes Hilfe und Segen für das neue Jahr 2026.

Ihr Pfarrer Franz Strasser



Hier noch eine Krippe von Robert Himmelbauer, dem leiblichen Bruder unserer ehemaligen Mesnerin Gertraud Mayrhofer.

Er hat sich selber das Arbeiten mit Ton beigebracht. Immer lebendiger, kräftiger im Gesichtsausdruck, wurden seine Figuren.

Vor allem konnte er alles dicht zusammendrängen, sozusagen so viele Menschen aller Klassen staunen über die Geburt des göttlichen Kindes. Natürlich, die Tiere durften nicht fehlen.

Er ist heuer im Herbst im 94. Lebensjahr verstorben und war Ehrenbürger von

Hirschbach. Er war zuletzt sehr geachtet. Wir haben eine Krippe von ihm im Pfarrhof.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch erwähnen, dass bei den Treubacher Volkskulturtagen Mitte September ebenfalls eine wunderbare Krippenausstellung von Hobbykünstlern der Umgebung zu bewundern war. Kaum zu glauben, welche originellen Krippen es gibt!

### Rückschau

Wenn ich nochmals beginnen darf mit dem Fernseh-Gottesdienst über Servus-TV.

Es war ein schöner Erfolg!

Danke allen, die mitgetan haben. Hr. Prof. Thomas Pumberger und Gesangsensemble und Solisten Silvia Raschhofer u. Organist Dr. Wolfgang Pumberger.

Danke Hr. Bgm. Harald Huber u. PGR-Obfrau Dr.in Christine Katzberger für Vorstellung unserer Stadtgemeinde.

Ein solcher Gottesdienst erreicht ca. 80.000.- Leute.



Danke ebenso dem so netten, kooperationswilligen Servus-TV Team. Nachschau auf der Pfarrhomepage – Link

Danke für das Mittagessen dann beim Erntedankfest.

Danke der Goldhauben- und Kopftuchgruppe für die schönen Erntesträußerl.

Schließlich danke für die Erntedankspenden, die heuer viel reichlicher als sonst ausgefallen sind, etwa 4.718.-€ wurden gespendet.



Zum Sonntag der Ehejubilare haben sich auf 42 ausgesandte Einladungen 12 Paare gemeldet. Das ist etwas enttäuschend! Dabei war es wieder sehr schön gestaltet. Danke hier wiederum für Zusammenstellung Prof. Thomas Pumberger und Solistin Martina Ruthmann aus Braunau.



Am **Weltmissionssonntag** haben sich Volksschulkinder wieder beteiligt.

Es ist lebendig und herrlich, wenn Kinder mitmachen! Mission ist irgendwie angeboren. "Bonum diffusivum sui" - Das Gute verströmt sich selbst.

Wir sammelten u. a. für Menschen im Sudan.

An Spenden wurden **2.244.-€** gesammelt.



Am 26. Okt. feierte Österreich den „Nationalfeiertag“. Ich hätte eingeladen zu einer Friedenswallfahrt, diesmal nach St. Florian bei Uttendorf. Leider sind ganz wenige gekommen! Dabei ist St. Florian höchst bemerkenswert. Diese Kirche hat sogar 2004 eine echte Floriansreliquie aus Krakau bekommen!

Zu Allerheiligen hatten wir schönes Wetter. Der Friedhof ist eine Stätte der Erinnerung an die Verstorbenen und eine Stätte der Hoffnung auf Auferstehung. Es ist leider modern geworden, anonym sich irgendwo begraben zu lassen. So ist das vom christlichen Glauben her aber nicht gedacht, denn wir sollen zusammenstehen in Freude und Leid und füreinander beten, dass keiner verloren gehe. Die Einsamkeit ist eh schon ein Problem, durch eine anonyme Bestattung wird das noch verstärkt.

Eine Woche später „Friedenssonntag“. Der Kameradschaftsbund und die Stadtgemeinde luden ein zur Kranzniederlegung vor der Ehrentafel und dem „Friedensdenkmal.“ Zusätzlich haben wir in Altheim durch den sogenannten „Heldenfriedhof“ in der Mühlände die Verpflichtung, des Endes des 2. Weltkrieges zu gedenken.

Am 11. und 12. Nov. begingen die beiden Kindergärten ihr Martinsfest. Welch ein herrliches Zeichen der Nächstenliebe und des Lichtes! Danke den Kindern und ihren Erzieherinnen!

### Standesnachrichten

**Getauft wurden:** Elina Reischl; Frederick Karl Martin Weinberger, Elena Carina Stephan; Elias Bauinger; Samuel Peter Waldenberger.

### Verstorben sind:

Eduard Mader \*1953; Frieda Katzlberger \*1937; Gertraud Ziegler \*1939; Elisabeth Schöppl \*1951; Ladislav Vorich \*1939; Kreszenz Pöttinger \*1937; Berta Kaser \*1932; Kreszentia Leitl \*1936; Wolfgang Vorich \*1951; Maria Größlinger \*1959; Ingeborg Kainhofer \*1947; Alfred Huber \*1937; Gertraud Raschhofer \*1940; Oskar Frisch \*1940.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.

### Geheiratet haben:

Hannes und Silvia Raschhofer, Graham.

### Vorschau

Sa. 6. 12. um 18. 00 Uhr Adventkonzert mit einem Vokalensemble (Eva Freistetter)

So. 14. 12. um 8. 30 Uhr Gestaltung: Orgel und Blockflöte

So. 21. 12. um 8. 30 Uhr Gestaltung: Orgel und Violine

Mi. 24. 12. um 17. 00 Uhr Kindermesse  
22. 00 Uhr Christmesse

Do. 25. 12. um 8. 30 Uhr Gestaltung mit Orgel und Trompete Hannes und Silvia Raschhofer

Di. 6. 1. um 8. 30 Uhr: Orgel und Vokalensemble

Impressum: Röm.-kath. Pfarramt Altheim, St. Laurenz 26, A-4950 Altheim

Für den Inhalt verantwortlich: MMag. Dr. Franz Strasser;

Kontakt: [pfarre.altheim@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.altheim@dioezese-linz.at)

<http://pfarre-altheim.dioezese-linz.at/>

Auflage: 1800 Stück Erscheinungsweise: vierteljährlich, Periodika;

Bankverbindung: Pfarramt Altheim  
VB OÖ; AT65 4480 0300 8778 0100